

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 4. April.

### Inland.

Berlin den 1. April. Se. Majestät der König haben am 30. v. Mts. unter Anderen nachstehende Beförderungen in der Armee vorzunehmen geruht:

Zum General der Infanterie:

General-Lieutenant von Grolman, kommandirender General des 5ten Armee-Corps.

Zu General-Lieutenants:

1) General-Major Graf zu Dohna, Kommandeur der 16. Division, 2) der Gen. Major Graf zu Waldburg-Truchseß von der Armee. (Charakter), 3) Gen. Major v. Stülpnagel, Präses der Ober-Militair-Examinations-Commission; 4) General-Major von Kottenburg, Kommandant von Wesel (Charakter), 5) General-Major Prinz Friedrich von Hessen-Kassel, Kommandeur der 1. Division, 6) General-Major Graf Brandenburg, Inspekteur der Garde-Kavallerie.

Zu General-Majors:

1) Oberst Graf Tauenhien, Kommandeur der 16. Kav. Brigade, 2) Oberst von Lieken und Hennig, Kommandeur der 6. Kav. Brigade.

Zu Obersten:

1) Oberst-Lieutenant von Korth vom 2. Inf. Reg., 2) Oberst-Lieutn. Zuckermann vom 29. Inf. Reg., 3) Oberst-Lieutn. von Boyna vom Kadetten-Corps, 4) Oberst-Lieutn. von Wurmb, Kommandeur des 3. Ulanen-Regts., 5) Oberst-Lieutenant von Staff vom General-Stabe, 6) Oberst-Lieutn. von Kochow, Gesandter, 7) Oberst-Lieuten. Br ese vom Ingenieur-Corps, 8) Oberst-Lieutenant v. Beyer, Kommandeur des 7. Kürassier-Regts., 9) Oberst-Lieutn. von Stülpnagel, Komm. des 2. Kürassier-Regts., 10) Oberst-Lieutn.

von Stegmanski von der Allgem. Kriegsschule (Charakter).

Zu Oberst-Lieutenants:

1) Major v. Wichert, zweiter Kommandant von Glogau, 2) Major v. Suchten vom 3. Inf. Reg., 3) Major v. Hake vom 12. Inf. Reg., 4) Major v. Schirmelpfennig vom 30. Inf. Reg., 5) Major v. Wojanowsky vom 20. Inf. Reg., 6) Major v. Humbracht vom 26. Inf. Reg., 7) Major v. Rozynski vom 13. Inf. Reg., 8) Major v. Carnap vom 24. Inf. Reg., 9) Major v. Uttenhoven vom 16. Inf. Reg., 10) Major Bullée vom 38. Inf. Reg., 11) Major von Desfeld vom trigonomet. Bureau des Generalstabs, 12) Major v. Maliszewski von der Geh. Kriegs-Kanzlei, 13) Major Graf Brühl vom 7. Inf. Reg., 14) Major v. Jaluškowski vom 2. Landwehr-Reg., 15) Major v. Szwytowski vom 5. Landw. Reg., 16) Major Longé von der Marine, 17) Major v. Prondzinski vom 21. Inf. Reg., 18) Major v. Salpius vom Generalstabe, 19) Major v. Felden vom Generalstabe, 20) Major v. Podbielski, Kommandeur des 6. Ulanen-Regiments, 21) Major v. Slugoeki, Kommandeur des 4. Dragoner-Regts., 22) Major v. Urlaub, Kommandeur des 8. Ulanen-Regts., 23) Major v. Schduermark, Kommandeur des 6. Husaren-Regts., 24) Major v. Stockhausen vom General-Stabe, 25) Major v. Lupinski, Kommandeur des 2. Ulanen-Regts.; 26) Major v. Kobwedell, Inspekteur der 2. Pionier-Inspr., 27) Major Prohen v. Schramm, Brigadier der 6. Artillerie-Brigade.

Besetzung höherer Stellen:

Divisionen: 2te Division: Gen. Major von



Schmidt, Kommandeur der 2. Landw. Brigade; 3. Division: General-Major v. Weyrach, bisher Führer der Division; 9te Division: General-Major v. Lützow, bisher int. Kommandeur der Division. Brigaden: 10. Inf. Brigade: Oberst v. Denroth, Kommandeur des 4. Inf. Regts.; 12te Inf. Brigade: Oberst v. Arnould, Kommandeur des 7. Inf. Regts.; 16. Kav. Brig.: Gen. Major Graf Tauentzien, Kommandeur des 8. Kürass. Regts.; 2te Landw. Brigade: Gen. Major v. Sommerfeld, 2ter Kommandant von Danzig.

Regimenter: Chef des Generalstabes I. Armee-Corps Oberstleut. v. Reichenbach, vom großen Generalstabe; 4. Inf. Reg. ad int. Oberst v. Freyleben, vom 4. Inf. Reg.; 7. Inf. Reg. ad int. Oberst v. Komalzig, vom 4. Inf. Reg.; 9. Inf. Reg. ad int. Oberst Graf Pückler, vom 27. Inf. Reg.; 8. Kür. Reg. Oberst v. Stranz, Kommandeur des 9. Hus. Reg.; 3. Drag. Reg. ad int. Major v. Gräve, vom 7. Ul. Reg.; 9. Hus. Reg. ad int. Major v. Hanneken, vom 30. Landw. Reg.

Artillerie: 2. Artill. Fusz. Oberst v. Safft, bisher inter. Inspekteur der Inspektion; 2. Artill. Brig. Maj. Stammer, bisher inter. Brig. dieser Brigade.

Kommandanturen: Danzig, 1.: adint. Gen. Maj. v. Schmidt, Kommandeur der 2. Division; Danzig, 2.: Oberst Graf Hülsen, Kommandant von Weichselmünde; Weichselmünde, Maj. v. Wegern, vom Ingenieur-Corps; Wittenberg, Oberst von Busse, 2. Kommandant von Magdeburg; Magdeburg, 2.: Major Wock, von der 3. Artill. Brig.; Meisse, 2.: Oberst von Nestorff, vom Kriegs-Ministerium.

Militair-Unterrichts- und Bildungs-wesen. Allgemeine Kriegs-Schule Gen. Lieut. Kühle v. Lilienstern, bisher Chef des großen Generalstabes. — Der Oberst Graf Keyserling, Kommandeur des 3ten Dragoner-Regiments, ist mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden.

## U s s l a n d.

### F r a n k r e i c h.

Paris den 25. März. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer kamen verschiedene Bittschriften zum Vortrage. Nach Beendigung derselben berichtete der Graf Delaborde über den Gesetz-Entwurf, wonach der Grund und Boden, der früher zum Erzbischoflichen Palaste gehörte, an die Stadt Paris zu einer öffentlichen Promenade abgetreten werden soll. Er erklärte, daß die Kommission, deren Berichterstatter er sey, einmüthig für die Annahme desselben stimme.

Das Ministerium scheint seiner Auflösung nahe; wenigstens behaupten dies heute übereinstimmend

alle hiesigen nichtministeriellen Journale. Nachstehendes kann als ein Auszug aus denselben betrachtet werden: „Es herrschte bekanntlich schon seit langer Zeit Uneinigkeit unter den Mitgliedern des Ministeriums vom 6. Sept. Herr Molé konnte sich nicht mit Herrn Guizot vertragen, und man sah voraus, daß es früher oder später zur offenen Fehde kommen würde; die Verwerfung des Disjunctions-Gesetzes hat dieses Resultat beschleunigt, und jetzt ist es kein Geheimniß mehr, daß das Ministerium sich in voller Auflösung befindet. Die Haupt-Fragen, über die das Kabinet uneinig ist, sind das Apanage-Gesetz und die Algiersche Angelegenheit. Ueber die Vorfälle im Schooße des Kabinettes sind nur erst wenige Details bekannt. Es scheint indeß, daß Herr Guizot den Ausbruch des Sturmes durch sein bestimmtes Verlangen, den Herrn Gasparin aus dem Ministerium zu entlassen, veranlaßt habe. Herr Guizot selbst wollte alsdann das Portefeuille des Ministeriums des Innern übernehmen. Hiergegen opponirte sich Hr. Molé, deren überwiegenden Einfluß fürchtet, welchen Herr Guizot in einer solchen Stellung erlangen würde. In Folge des nunmehr offenkundigen Zerwürfnisses suchen die beiden Chefs des Kabinetts, jeder für sich, eine neue Verwaltung zu organisiren. Hr. Molé hat dem Marschall Soult und dem Grafen Montalivet Eröffnungen gemacht, und Hr. Guizot sucht sich dem Herzoge von Broglie zu nähern. Von Herrn Thiers ist in dieser ministeriellen Krisis gar nicht die Rede; die Stellung, die er gegen eine hohe Person eingenommen hat, macht seinen Eintritt in das Kabinet für den Augenblick unmöglich, so wünschenswerth es auch für jede Verwaltung seyn müßte, durch das unbestreitbare Talent des Herrn Thiers unterstützt zu werden. Nachschrift. 4 Uhr Nachmittags. So eben verbreitet sich das Gerücht, daß die Herren Molé und Guizot ihre Entlassung eingereicht haben, und daß dieselben angenommen worden sind. Auch die Herren Persil, Bernard und Gasparin werden ausscheiden. Man versichert, daß dem Marschall Soult die Präsidentschaft des Conseils, dem Graf Montalivet das Ministerium des Innern und dem Herrn Passy das Finanz-Ministerium angeboten worden sei.“

Das Journal du Commerce meldet, daß man sich in Briefen aus Guelma lebhaft über den Zustand der Entblösung beklage, in welchem die dortige Garnison gelassen werde. Dieselbe erhalte, trotz wiederholter Vorstellungen, keine Zufuhren aus Vona. Achmed-Bey besetzt sich in einer kleinen auf einem Hügel gelegenen Stadt, in der Nähe von Konstantine. Nach diesem Plaze, der von den Arabern für uneinnehmbar gehalten wird, läßt er alle seine Schätze schaffen. Er sammelt und organisirt nichtabestoweniger die Stämme in seinem Rücken, so daß, wenn Konstantine in die Hände



der Franzosen fallen sollte, daburch das Ende des Krieges noch keinesweges gewiß ist.

Dem Mémorial Bordelais zufolge, stände der General Cordova im Begriff, nach Spanien zurückzukehren, wo die letzten Ereignisse in Biscaya seine Wiederernennung zu einem wichtigen militairischen Posten wahrscheinlich machten.

Großbritannien und Irland.

London den 24. März. Wie es heißt, wird der König in der ersten Woche des Monats von dem Buckingham-Palaste Besitz nehmen, und die Königin wird in dem neuen Palaste am 24. Mai zur Feier des Geburtstages und der Majorennität der Prinzessin Viktoria einen Cercle halten, der wahrscheinlich so zahlreich besucht seyn dürfte, als es seit vielen Jahren nicht der Fall gewesen. Es scheint überhaupt in diesem Frühjahr in London sehr lebhaft werden zu wollen. Im Kensington-Palast werden die größten Zubereitungen zum Empfange des Königs und der Königin der Belgier gemacht, die bei der Geburtstagsfeier der Prinzessin Viktoria zugegen seyn werden. Auch hat der König, der Morning Post zufolge, nicht nur die Herzöge von Orleans und Nemours, sondern auch den Prinzen von Dranien und dessen Schwägerin, so wie den Großfürsten Michael von Rußland, zu dieser Feier nach England eingeladen.

Der Vice-Präsident der Ostindischen Compagnie, Herr Koch, ist von den durch den Artilleristen Kearney ihm beigebrachten Wunden fast ganz genesen und denkt, in wenigen Tagen seine Amtsverrichtungen wieder antreten zu können.

Die Morning Post theilt jetzt ein schon am 15. Juli v. J. mitgetheiltes von dem Minister Erro kontrassegnirtes Dekret des Don Carlos mit, welches die etwa in Gefangenschaft gerathenden Britischen Marine-Soldaten von der Wirkung des Dekrets von Durango ausschließt, weil dieselben nur in Erfüllung ihrer Pflicht und möglicherweise gegen Neigung und Gewissen die Karlisten bekämpften. Der Grund, weshalb das genannte Blatt jetzt auf dieses Dekret hinweist, ist offenbar, um diejenigen zu beruhigen, die in Folge des Gerüchts, daß zwei Compagnien der königlichen Britischen Marine-Truppen am 16. in die Gefangenschaft der Karlisten gerathen wären, die Besorgniß hegten, diese würden nach dem Dekret von Durango erschossen werden. Der Courier erklärt jedoch das Gerücht von der Gefangennahme dieser Truppen für ganz ungegründet.

Die Times erklären zwar, daß sie nicht in die von anderen Tory-Blättern geäußerte Freude über den Sieg der Karlisten bei Hernani einstimmen können, aber eben so stark, wie jene, bedauern sie die nutzlose Cooperation und die den Britischen Waffen widerfahrene Schwach. Die Idignation unter den Offizieren der Britischen Legion über das Betragen der Spanischen Generale und über die Feigheit mehrerer Spanischer Regimenter und ihrer Offiziere

folll, diesem Blatt zufolge, so groß seyn, daß sehr viele derselben sich durch nichts länger im Spanischen Dienst zurückhalten lassen wollten und geschworen hätten, nie wieder an der Seite Spanischer Truppen zu fechten. Der True Sun glaubt, es würde dem Englischen Ministerium auch am Ende nichts Anderes übrig bleiben, als die Britische Legion aus Spanien zurückzuziehen.

Aus Neu-Seeland wird berichtet, daß ein 800 Mann starker Haufe Eingeborne die Ansiedelung eines Herrn Jones aus Sydney zu Makuta gänzlich niedergebrannt, die Männer, die in seine Gewalt kamen, ermordet, die Weiber und Kinder als Gefangene weggeführt habe. Auf der Rückkehr in seine Heimath erschlug dieser Haufe noch 11 Eingeborne von einem friedlichen Stamme und verzehrte deren Fleisch.

Belgien.

Brüssel den 22. März. Nach hiesigen Blättern wird die Prinzessin Helene künftige Gemahlin des Herzogs von Orleans, Verwandte des Königs Leopold und künftige Schwägerin der Königin der Belgier, sich nicht über Straßburg, sondern über Brüssel nach Paris begeben. Zu Brüssel werden ihr die ersten Feste gegeben werden. Man glaubt, daß sie durch Lille reisen werde, und man ist schon mit ihrem glänzenden Empfange beschäftigt.

Den 24. März. Unerwartet ist Ihre Majestät die Königin bereits diesen Mittag um 1 Uhr von einem gefunden Prinzen entbunden worden.

Der Courier de la Meuse meldet, daß der Kaiserlich Russische General-Konsul in Hamburg den Herrn Morreg in Lüttich zur Einführung der Cultur der Vanille in Rußland aufgefordert habe, daß derselbe aber entschlossen scheine, der Belgischen Regierung den Vorzug zu lassen.

Schweiz.

Freiburg den 23. März. Der Handelsstand der Stadt hat eine Petition an den Staats-Rath gerichtet, worin — mit Hinweisung auf die Hindernisse, welche der Schweizerischen Industrie von allen Seiten, namentlich aber von Frankreich entgegen gestellt werden — der Staats-Rath eingeladen wird, die Frage in Erwägung zu ziehen, welche Vortheile für den inländischen Gewerbfleiß aus einem Anschluß an den Deutschen Zoll-Verein entspringen könnten.

Vermischte Nachrichten.

Nach Ausweis der Listen des Polizei-Fremden-Bureau's sind im verfloffenen Monat März 912 Fremde in Posen eingetroffen.

Schon seit mehr als einem Jahre sind zwei junge Deutsche Gelehrte, Namens Wachtershauser und Litzing, in Sicilien mit dem Ausmessen der ganzen Insel beschäftigt, um ein Werk darüber herauszugeben, welches in einem Jahre vollendet seyn soll.



(Schweidnitz den 26. März.) Morgen wird der berühmte Schnellläufer Nansen Ernst aus Norwegen hier einen Schnelllauf auf der Straße nach Reichenbach machen und  $1\frac{1}{2}$  Meile in 48 Minuten zurücklegen. Zu einer Fuß-Reise nach Berlin von hier in 24 Stunden sucht er einen Reisegefährten. Sollte sich der nicht bald finden, so wird er sich in wenigen Tagen allein auf die Füße machen.

(Kartoffelschmaus.) Ein spaßhafter Dorfpastor gab kürzlich einen Kartoffelschmaus, der Erwähnung verdient. Zuerst Kartoffelsuppe, dann Kartoffelgemüse mit kleinen, braun gebrösten Kartoffelchen zur Beilage, Kartoffelpastete, Kartoffelpfannkuchen mit Kartoffelsalat, und zum Nachtisch Kartoffelzucker und Kartoffelkäse. Der Kaffee war von Kartoffeln, wie Brod, Wein und Liqueur, und für Tabakraucher standen gebeizte Kartoffelblätter da. Derselbe Pastor ging auch damit um, seine Lichte aus Kartoffeln zu machen und seine Predigt-Konzepte auf Kartoffelpapier zu bringen. (Niederschles. Anz.)

Die Postverwaltung in Paris ist neuerdings wieder zu 30,000 Fr. Schadenersatz an einen Dr. Aubenas verurtheilt worden, der auf der Reise von St. Etienne nach Marseille mit dem Postwagen umgeworfen wurde und den Arm brach. Die Größe der Summe scheint den Zweck zu haben, diese so häufigen Unfällen durch bessere Aufsicht ein Ende zu machen.

In London erwartet man für das Britische Museum die große kolossale Statue des Sesostris, die seit Jahrtausenden die Trümmer von Memphis schmückt. Das Präsidium des Britischen Museums hat bereits Verfügungen nach Aegypten geschickt, die Herschaffung der Statue zu bewerkstelligen.

### Ediktal = Citation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Land- und Stadtgerichte werden alle Diejenigen, welche an die 37 Rthlr. 15 sgr. betragende Amts = Caution des beim hiesigen Gericht vom 1sten Mai 1835 bis ultimo December 1836 angestellt gewesenem Boten und Exekutors Likiewicz aus seiner diesfälligen Amtsverwaltung Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, solche in dem auf

den 26sten Mai c. Vormittags  
um 10 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts = Rath v. Brunn hieselbst angesetzten Termine glaubhaft nachzuweisen.

Der Ausbleibende hat zu gewärtigen, daß er im Fall der Unzulänglichkeit der Caution zur Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger mit seinen An-

sprüchen bloß an das übrige Vermögen des Likiewicz verwiesen werden wird.

Grätz den 24. Februar 1837.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.  
Ediktal = Vorladung.

Die unbekanntenen Erben, resp. Erbnehmer der am 16ten September 1790 zu Kalisch verstorbenen Clarissin, vel Franziskauer = Nonne Christina Goslawska, werden hierdurch aufgefodert, ihre Erbaussprüche an deren Nachlaß entweder vor oder aber spätestens in dem zu diesem Behufe auf den 27sten November a. l.

vor dem Herrn Landgerichts = Rath Pratsch in unserm Geschäfts = Lokale hieselbst anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Erbaussprüchen werden präkludirt und diesemnach die in unserm Depositorio verwaltete, in 3 Rthlr. 3 sgr. 10 pf. baar, 90 Rthlr. Pfandbriefen und 300 Rthlrn. Privat = Activis bestehende Nachlassmasse als herrenloses Gut dem Königlichen Fiskus zugesprochen werden wird.

Dsirow den 2. December 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

### A u k t i o n.

Mittwoch den 5ten April u. f. L., Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen hieselbst im Hôtel de Varsovie, Breslauerstraße No. 30., verschiedene Meubles, bestehend aus großen Trimeaux, Spiegeln, Sophas, Stühlen, Tischen, Sekretairs, Bettstellen, Kommoden und Servanten, auch mehrere Flaschen Rhein-, Franz- und Rothweine, so wie Rumm, öffentlich versteigert werden.

Vosen den 2. April 1837.

### Börse von Berlin.

Den 1. April 1837.	Zins-	Preuss. Cour.	
	Fuß.	Briefe	Geld.
Staats - Schuldenscheine . . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Preuss. Enzl. Obligat. 1830 . . . . .	4	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	64 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt - Obligationen . . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	103	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito . . . . .	4	—	103
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	100 $\frac{1}{2}$	—
dito    dito    dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	97	—
Schlesische dito . . . . .	4	106 $\frac{1}{2}$	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco . . . . .	—	215	214
Neue Ducaten . . . . .	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Disconto . . . . .	—	—	4 $\frac{1}{2}$